

**SHOOT TO THRILL.**  
Miss Yetti (richtig, links) in „Kill Bill“-Stimmung,  
Paul van Dyk in Denkerpose.



# Glamour ist nicht alles

Für **Paul van Dyk** und **Miss Yetti** besteht das Leben aus mehr als nur Beats. Zum Beispiel aus politischen Projekten und psychologischen Studien.

TEXT MARTIN STRATHMANN FOTOS UNIVERSAL, GROOVE ATTACK

## Miss Yetti

### PSYCHOLOGIE TANZEN.

Worin unterscheidet sich der S-Klasse-Pilot vom A-Klasse-Fahrer? Über so was denkt die studierte Psychologin Miss Yetti nach. Aber natürlich auch darüber, wie sie die Crowd zum Hüpfen bringt.

DJs mit Diplom sind nicht unbedingt die Regel – die meisten fangen halt schon als Teenager an und touren für die nächsten Jahre ihres Lebens mit Plattenkoffern durch die Gegend und haben nicht allzu viel Zeit für die Geistesbildung. Bei Miss Yetti verhält sich das etwas anders: Die 30-Jährige ist studierte Psychologin.

„Ich saß schon in der Schule im Pädagogik-Leistungskurs und fand alles Psychologische super interessant.“ Konsequenterweise begann sie nach dem Abitur Psychologie zu studieren. „Vor dem Grundstudium wird dort immer gewarnt, aber das ist nicht so schlimm.

Man lernt sehr viel über die menschliche Wahrnehmung und das Gedächtnis und über das Verhalten.“ Nur von einem wollte sie sich anfangs noch fern halten: der klinischen Psychologie, wo man es mit psychisch Kranken zu tun bekommt. Also schwenkte Miss Yetti irgendwann Richtung Marketing- und Werbepsychologie um. „Meine Diplomarbeit habe ich für Daimler Chrysler geschrieben, da geht es um die unterschiedlichen Vorlieben von A- und S-Klasse-Fahrern.“ Oho, wo liegen denn da die Unterschiede? „Das darf ich nicht verraten, das sind ja sehr sensible Daten, die ich da ermittelt habe.“ Hat ihr der Autohersteller zum Dank wenigstens eines seiner Modelle hingestellt? „Nö.“ Ende des Vortrags.

Miss Yetti ist als international gefragter weiblicher DJ viel unterwegs in der Welt. Erst vor kurzem passierte ihr der flugtechnische DJ-Klassiker: Sie flog nach England, ihr Gepäck und ihre Platten waren dummerweise nach Schweden unterwegs. „Ich telefoniere eigentlich mehr mit Fluggesellschaften als mit meinen Freunden“, sagt sie lächelnd. Ihr neues Album „Control“ hat sie genauso gemacht, wie sie es wollte, „weil ich alle Freiheit der Welt hatte“. Kein Wunder, schließlich kommt das Album auf ihrem eigenen Label heraus. „Ich hatte die totale Kontrolle.“ Ein bisschen düster und melancholisch fand sie es manchmal, weil sie sich gerade von ihrem Freund getrennt hatte und sie „ziemlich angekotzt war von der Szene, in der ich mich während der Zeit befand. Es ging mir damals um ganz andere Dinge als darum, mich zu stylen und schick anzuziehen.“

Das Ergebnis ist der recht deftige Track „Public Glamour“, in dem sie mit Industrial-Techno die Modegläubigkeit des Partyvolks bearbeitet.

★ VS. ★



## Paul van Dyk

### POLITIK TANZEN.

Der Über-DJ aus Berlin hat für sein neues Album „Reflex des Lebens“ entdeckt – zum Beispiel in Indien.

Vor kurzem hat Paul van Dyk bis halb sieben Uhr morgens die „Record Release Party“ für sein neues Album „Reflex des Lebens“ gegeben. Die Menschen waren da und haben getanzt und es war ein Geschmack. Das Album erscheint zwar erst jetzt, einige bei einem Terminkalender wie dem seinen kann man mal eben dazwischenschieben.

Paul hat sich vorgenommen, Grenzen zu überschreiten zum Beispiel einen Song mit den britischen Rockern zu machen, die eigentlich so ungefähr das Gegenteil von ihm sind. „Es ist so verdammt schade, dass die Jungs hier nicht DJ und Produzent sind.“ Sie sind wirklich großartig und hundert Prozent hinter dem was sie tun – und das ist heutzutage nicht mehr so selbstverständlich.

von Paul sogar eine Lektion. „Ich habe sie mit in eine Disco für sie das erste Mal. Sie blieben als ich. Sie schwärmte Paul van Dyk hat eigentlich keine Platten verkauft sich wie legt, dann sind die Läden geschlossen ist er gefragt wie er und seiner Frau in einer schicken Berliner Stadtteil Zehlendorf. einen Blick dafür, dass es in diesem Planeten nicht ganz ist ihm selbst. „Ich war vor einer die Armut, die ich dort gesehen unbeschreiblich. Die Mensch Hand in den Mund – und hier sich wochenlang über Entfernung während die Kinder dort vor. Also hat Paul sich bei einem „Akanksha – Children Project“ das er überall wirbt und trommelt beim Techno-Volk eine große Tatsache bewirken, dass das Party, Tanzen und Handys bei der Techno-Bewegung ist nur etwas verloren gegangen. Es einen Schub in die richtige Richtung Loveparade und vergleichbar

„ICH FAND,  
„PSYCHO-  
LOGIE  
SCHON IN  
DER SCHULE  
IMMER  
SUPER“

MISS YETTI

können das eben nur bis zu einem gewissen Grad erreicht wieder mehr ‚Politics Of Dancing‘.“

